

Der große deutsche Beitrag

zum Thema
Emanzipation.

Der Männlichkeits-Wahn

Mutmaßungen über ein verirrtes Geschlecht.
Von Christiane van Briessen

DM 28,-



Bettlektüre -
schaurig bis heiter.

Kopfkissen für Zwei

Von Helga Neumann
mit (k)einem Vorwort von
Robert Neumann
DM 16,80



bei LÜBBE

BÜCHER

Lachen vor Angst

André Breton: „Anthologie des Schwarzen Humors“. Deutsch von Rudolf Wittkopf u. a.; Rogner & Bernhard; 560 Seiten; 30 Mark.

Als sie 1940 zum erstenmal erschien, nur wenige Tage vor dem Fall von Paris und der französischen Kapitulation, hielt die Regierung Pétain die „Anthologie des Schwarzen Humors“ für einen schlechten Scherz und reagierte humorlos: Das Buch, eine inzwischen in die Literaturgeschichte eingegangene Manifestation des Surrealismus, wurde verboten.

Ganz instinktiv war das Verbot freilich nicht; denn der Surrealismus wollte nie nur eine ästhetische Revolte sein, sondern zugleich menschliche Existenz und gesellschaftliche Strukturen verändern — in den Manifesten André Bretons definierte er sich als revolutionäre Bewegung.

Breton war der Erfinder des Begriffs Schwarzer Humor. Er leitete ihn unter anderem aus Freuds Theorie des Witzes ab und illustrierte ihn am treffendsten mit jenen letzten Worten eines zum Tode Verurteilten, der an einem Montag zum Galgen geführt wird: „Na, diese Woche fängt gut an!“

Solche Nähe des „schwarzen“ Lachens zu Angst und Verzweiflung ist in



Surrealist Breton
Bonmot unterm Gaigen

fast allen Texten der Breton-Sammlung spürbar: von Swift über de Sade und Lichtenbergs „höheren philosophischen Blödsinn“ bis zu Kafka und Jacques Prévert.

Und da sprechen auch die Biographien der meisten zitierten Autoren für sich: Kaum einer von ihnen ist sanft entschlafen, aber mancher ist im Irrenhaus gestorben, mancher hat sich totgesoffen oder sonstwie selber umgebracht.

Bestseller

BELLETRISTIK	SACHBÜCHER
1 Simmel: Der Stoff aus dem die (1) Träume sind Droemer; 28 Mark	Mehner: China nach dem Sturm (1) DVA; 25 Mark
2 Böll: Gruppenbild mit Dame (2) Kiepenheuer & Witsch; 25 Mark	Vilar: Der dressierte Mann (2) Bertelsmann; 14,80 Mark
3 Fernau: Cäsar läßt grüßen (3) Herbig; 19,80 Mark	Gehlen: Der Dienst (3) Hase & Koehler; 28 Mark
4 Knef: Der geschenkte Gaul (4) Molden; 26 Mark	Golo Mann: Wallenstein (4) S. Fischer; 38 Mark
5 Das große Heinz Erhardt Buch (5) Fackelträger; 15 Mark	Pörtner: Die Wikinger Saga (5) Econ; 26 Mark
6 Segal: Love Story (6) Hoffmann und Campe; 16,80 Mark	Hacker: Aggression (6) Molden; 26 Mark
7 Remarque: Schatten im Paradies (7) Droemer; 25 Mark	Monod: Zufall und Notwendigkeit (7) Piper; 24 Mark
8 Fagyas: Der Leutnant und sein (8) Richter Rowohlt; 26 Mark	Szczesny: Das sogenannte Gute (8) Rowohlt; 18,50 Mark
9 Kishon: Der Blaumilchkanal (9) Langen-Müller; 16,80 Mark	Däniken: Erinnerungen an die Zukunft Econ; 16 Mark
10 Michener: Die Kinder von (10) Torremolinos Molden; 26 Mark	Holl: Jesus in schlechter Gesellschaft (9) DVA; 20 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Informationsdienst „Buchreport“.